

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse:  
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Heftpreis  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 201.

Mittwoch, 30 August 1899, Abends.

52. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strösa oder durch unsere Träger per Post 1 Mark 50 Pfg., bei Abholung am Schalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pfg., durch den Briefträger frei per Post 1 Mark 65 Pfg. Kündigungs-Kündigungsfrist für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Rauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Rakanienstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Unter dem Viehbestande des Rittergutes Woberfen ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen.

Mit Rücksicht auf die vorliegende größere Seuchengefahr wird deshalb hiermit der Ort Woberfen einschließlich dessen Feldmark gegen das Durchtreiben von Viehdierren und Schweinen abgesperrt und bestimmt, daß die Ausfuhrung von Thieren dieser Art aus

dem Seuchenorte und dessen Feldmark nur mit Erlaubniß der unterzeichneten Polizei-

Behörde erfolgen darf.  
Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain, am 30. August 1899.  
2286 E. Dr. Hagemann. Wte.

## Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 30. August 1899.

— Sr. Excellenz der Staatsminister des Innern und der auswärtigen Angelegenheiten v. Michx ist vom Urlaub zurückgekehrt und hat die Geschäfte wieder übernommen.

— Montag, den 4. September tritt bei der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrt der erste Herbstfahrplan, gültig bis mit 1. October, in Kraft. Derselbe ist wegen der vorgeschrittenen Jahreszeit gegenüber dem Sommerfahrplan etwas verkürzt worden, weist aber immerhin noch gute Verbindungen auf. Der Fahrplan wird im Anzeigenteile vorliegender Nr. bekannt gegeben. Die beliebte gewordenen Fahrten Dresden—Auszug, welche von den mit allem Comfort versehenen Oberdeckdampfern ausgeführt werden, sollen bis mit 17. September aufrecht erhalten werden.

— Unser hochverehrter Epheus, Herr Superintendent D. Harig-Großenhain, wird mit Schluß des Jahres in den Ruhestand treten.

— Die Postanstalt in Zeithain-Uebungsbau wird am Abend des 2. September für dieses Jahr geschlossen.

— In seinem Verufe extrakt am Sonnabend in Stehla bei Welschen der Steuermann Ernst Weiser aus Merschwitz. Der Verunglückte hinterläßt eine blinde Wittve und eine erwachsene Tochter; er war bei dem Schiffseigner Robert Arnold in Niederlommaßsch bedienstet.

— Der August geht zur Neige und mit ihm die volle Sommerluft. Der September freilich ist noch immer ein sehr hübscher Herr, viel sanfter und liebender, vor allen Dingen beständiger als der hitzige, leidenschaftliche August — viele erfahrene Leute gehen deshalb auch erst im September auf Reisen, weil das Wetter schöner und beständiger, die Luft kühlere und klarere und die Hotelpreise allerorten niedriger sind. Aber der September bringt uns doch den Herbst, und dann ist der Sommer zu Ende. Da gilt es jetzt, die rinnende Zeit und Sommerlust noch einmal mit vollen Händen zu schöpfen und, des Genusses froh, zu schlürfen und zu trinken mit sorglosem Behagen! Weiß doch Keiner, wie oft ihm der Sommer wiederkehrt! Wie lange noch, und das Müßiggang der Tage hat die sommerliche Hochfluth des Lebens hinabgepöhl in unbekannte Tiefen, und unseres Daseins Gewässer sinken und sinken, vertrocknen und vertrocknen. — Die meisten Blumen sind jetzt schon verblüht, die Vierfüßler des Waldes beginnen schon das leichte Sommerkleid abzulegen, um es später mit dem dicken, warmen Winterpelz zu vertauschen; die gesiederten kleinen Säger in den Wipfeln folgen ihrem Beispiel und rüsten sich für die nah bevorstehende Wiederkehr der großen Wanderfahrt nach dem Süden schon jetzt durch tägliche, mit Gewissenhaftigkeit ausgeführte Flugübungen. An den Westabenden ferner Meere, an den Ufern heiliger Ströme, wo die Lotusblume blüht und die breiten Sykomoren rauschen, da wissen sie ein verborgenes Plätzchen, wo sie Ruhe und friedliches Glück finden werden. Wir Menschen, die wir in der Heimath wurzeln, müssen uns mit dem Guten begnügen, das so nahe liegt. Darum nähert die Tage! hinaus in den grünen Wald über Berg und Thal, so lange noch Jugend und Sommer uns umweben.

— Bekanntlich wird die deutsche Obsternie in diesem Jahre als eine minderwertige zu bezeichnen sein. Aus den Obstkäulern Oesterreich, Ober-Italien, Frankreich, sowie von Amerika treffen schon jetzt ganze Wagenladungen ausländischer Obstsorten ein. Große Abfälle sind auch für die nächsten Wochen und Monate erfolgt. Würde diese ausländische Zufuhr nicht stattfinden, so würde das deutsche Obst kaum zu bezahlen sein.

— Zur näheren Unterscheidung der jetzt bestehenden Verkehrsstellen Schmorkau (Linie Strösa-Döbels) und Weißbach (Linie Wilschthal-Chrenfriedersdorf) von den gleichnamigen Verkehrsstellen an der binnen Kurzem zur Eröffnung kommenden Strecke Königbrück-Schweinitz werden die erstgenannten Ver-

kehrsstellen die Bezeichnung „Schmorkau bei Döbels“ und „Weißbach bei Döbels“, die an der neuen Linie gelegenen dagegen die Bezeichnung „bei Königbrück“ führen.

— d. Die Ruß- und Rauchbelästigung ist das Hauptübel unserer Städte und Industrieorte. Es ist daher ein dringendes Bedürfnis, die Verbrennung zu vervollkommen. Geleitet von der großen Wichtigkeit dieser Aufgaben haben Behörden und Private seit einer Reihe von Jahren zahlreiche Versuche gemacht, doch hatte sich bisher kein System bewährt. Da stellte der Magistrat von München Anfang dieses Jahres neue Versuche an und zwar nach dem Patente des Ingenieurs Zeller für rauchverzehrende Feuerung. Er ließ zu diesem Zwecke einen Schmelzofen einrichten für sogenannten Pflasterkitt, wie er zum Ausgießen der Fugen des Granitpflasters benutzt wird. Bekanntlich verbreiten diese Kessel bisher geradezu Wolken von Rauch und Ruß in den Straßen. Nach Versuchen, die sechs Monate hindurch angestellt wurden, hat der Bürgermeister nunmehr begutachtet, daß sich die Feuerung vorzüglich bewährt habe und das so lästige Qualmen der Rauchschilde der Kessel in den Straßen damit fort-falle. — Sollte sich so etwas nicht auch anderwärts einführen lassen? Der sichtbare Rauch wie die farblosen Abgase wirken schädlich auf die Athmungsorgane der lebenden Wesen und auf den Pflanzenwuchs ein, üben auch sehr schädliche Zerwürfungen an Bausteinen und Eisenconstruktionen aus. Im Interesse der allgemeinen Wohlfahrt wäre die Verbannung von Rauch und Ruß dringend zu wünschen.

— Um den zahlreich in Deutschland arbeitenden Italienern die Möglichkeit zu verschaffen, einem Gottesdienst mit Predigt in ihrer Landessprache beizuwohnen, bereitet gegenwärtig ein italienischer Geistlicher verschiedene Gegenden Deutschlands. Er hat bereits in Dresden gepredigt und wird kommenden Sonnabend, den 2. September, Abends in der katholischen Kirche zu Meissen und Montag, den 4. September, Abends 8 Uhr in Großa Gottesdienst abhalten.

— Nach einer von Herrn Ingenieur Max Lindemann, techn. Stadtrath in Döbels, veröffentlichten Uebersicht belief sich der für 1000 cbm erzeugtes Gas erzielte Ueberschuß bei den Gaswerken in

Ort	auf 52,96 Ml.
Stimmithau	43 48
Riesa	37,50
Freiberg	47,35
Döbels	48 63
Waldheim	25,59
Meißen	24 42
Schirma	43,26
Burg	59,34
Annaberg	50,60
Döbels	56,25

Döbels. Bei einer Schlägerei, welche in der Nacht vom Sonntag zum Montag gegen 1 Uhr in der Bahnhofstraße stattfand, wurde ein hiesiger Arbeiter von mehreren anderen Arbeitern mit Messern so übel zugerichtet, daß sich seine sofortige Ueberführung ins Krankenhaus nothwendig machte.

Meißen. Ueber eine neue Landplage gehen dem M. L. Klagen aus Oberjahna zu. Das dort und in der Gegend des Dorfes gebaute Obst wird in seiner Entwicklung berart gehemmt, daß die ganze Obsternie so gut wie verloren ist. Birnen wie Äpfel wachsen entweder gar nicht weiter oder sie schrumpfen zusammen, überziehen sich mit einem rußartigen Pilz, verdorren, springen auf und fallen endlich ganz ab. Da hier keine der bekannten Obstkrankheiten vorzuliegen scheint, so sind die Landwirthe, deren Obst auf diese Weise zu Grunde geht, auf die Vermuthung gekommen, daß der giftige Rauch der Rieseffe zu Halsbrüde die Ursache der Krankheit des Obstes sein könnte, und die zu diesem Zwecke angestellten Beobachtungen dürften die Richtigkeit dieser Annahme bestätigen. Man hat deshalb beschlossen, in einer Petition beim

nächsten Landtage um Abhilfe nachzusuchen und ist der Meinung, daß die Interessen der Land- und Obstkultur denen des niedergehenden Bergbaues in Freiberg vorzugehen müßten. Diese Petition wird in erster Linie von Herrn A. Gansauge in Oberjahna vorbereitet, an den sich Alle wenden möchten, welche sich ebenfalls geschädigt glauben.

Döbels, 28. August. Heute Vormittag 10 Uhr erfolgte auf dem Kasernenhofe die feierliche Vereidigung der beim 11. Infanterie-Regiment Nr. 139 zur Zeit als Soldaten dienenden Lehrer, welche in einer Lehrerkompagnie vereinigt sind. Nachmittags unternahm die Lehrerkompagnie, da der heutige Tag für diese dienstfrei war, einen Ausflug nach dem Schweizerhause.

† Dresden, 30. August. Im Ausstellungspark findet am 1. September ein großes Extrosuenerfest statt, dem der König und die Königin betheiligen werden. — Der Verband deutscher und österreichischer Eisenbahnbeamten-Verelne hält vom 14. bis 17. September in Dresden seinen neunten Verbandstag ab. Den Verhandlungen wird ein Vortrag des Herrn Oberrechnungs-Inspektors Anders über: „Die Ausbildung der mittleren Eisenbahnbeamten“ vorausgehen.

Dresden. In der Glockengießerei von Biersing sind seit Ostern die Glocken für Böhmen (2900 kg), für Reichenberg bei Wienmühle (2970 kg), für Rochten in der Lausitz (13 Centner), für Rügeln bei Pirna (4035 kg), für Riesa (2800 kg), für Quatz bei Bausen (2950 kg), für Selma (3100 kg) und für Lauter (3100 kg) gegossen worden. Gegenwärtig wird an den Geläuten der Kirchen in Krümmenhennersdorf bei Freiberg, Waldkirchen, Reinsberg, Plauen im Vogtlande, Langebrück, Clausnitz, Hainsberg, Preßschendorf und Paloslaw gearbeitet, die insgesammt das stattliche Gewicht von 33000 kg haben werden.

Löbtau. Die Herren Geheimen Regierungsrath Amtshauptmann Dr. Schmidt, Königl. Bezirkarzt Medizinalrath Dr. Hesse, Gemeindevorstand Weigert, sowie mehrere Gemeindevorstände und Gemeinderathsmitglieder versammelten sich, wie die Westendzeitung meldet, auf dem Gemeindeamt zu einer Schlußbesprechung über die als erloschen zu betrachtende Typhusepidemie. Bei dieser Gelegenheit erstattete Herr Bezirkarzt Medizinalrath Dr. Hesse einen Bericht, in dem er ausführlich die bei der Typhusepidemie gemachten Beobachtungen zusammengestellt hatte, durch Berechnungen und Zeichnungen solche erläuterte und anführte, daß bei keiner derartigen Epidemie ein so vereinzeltes und vertheiltes Vorkommen der Krankheitsfälle auf die verschiedenen Häuser und Familien vorgekommen sei. Von dem Berichte wurde mit Interesse Kenntnis genommen. Anerkannt wurde, daß das Gorbitzer Wasser sonst ein gutes, mittelhartes Wasser sei, dessen Verunreinigung durch Eindringen des Krankheitserreger erfolgt, auch daß die Verunreinigung mit demselben eine einmalige gewesen sein müsse. Die Leitung wieder zu Trink- und Wirtschaftszwecken anzustellen, könnte erst dann erfolgen, wenn Arbeiten daran vorgenommen würden, die ein Eindringen von ungenügend geklärtem Wasser völlig ausschließen. Nach Besprechung des Vortrags ordnete Herr Amtshauptmann Dr. Schmidt noch eine letzte Desinfektion der Gruben derjenigen Häuser an, in denen die Typhuskrankheit aufgetreten ist, und ertheilte dem Herrn Gemeindevorstand Weigert Anweisung, nochmals an die Aerzte im Orte, deren aufopferungsvolle Thätigkeit während der Epidemie voll anerkannt wurde, mit der Aufforderung heranzutreten, der Desinfektion der Krankenhäuser u. besonders Augenmerk zuzuwenden, um weitere Uebertragungen nach Möglichkeit zu verhindern.

Zittau, 29. August. Heute Morgen ereignete sich auf dem Bahnhofs Neugersdorf ein Unglücksfall. Der Bremser Helbrich stürzte und kam mit den Beinen unter die Räder. Der schwer Verletzte wurde in eine Klinik nach Zittau geschafft. — Ein Nordfall wurde in dem benachbarten Böhmischesch-Allersdorf vorgestern Nachts 12 Uhr auf einen Wegbegleiter aus Grottau in Böhmen verübt. Als Thäter wird ein als Kaufbold bekannter Kutscher aus Sächsisch-Allersdorf bezeichnet.